

KIRCHENBOTE
der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Ottensoos

Juni/ Juli 2023

Nr. 407



Foto Poltke

INHALT

Schwerpunktthema

Pfarrhausbedarfsanalyse 6 - 11

Bilder Konfirmanden

14 - 17



Pfingsten ist ein wichtiges Kirchenfest und ein großer Feiertag. Aber er ist nicht wirklich greifbar. Bei Weihnachten und Ostern fällt vielen Menschen noch ein worum es da geht. An Pfingsten gibt es keine Geschenke und keine Symbolik mit Eiern. Pfingsten ist wie einmal in die Luft gepustet – aber damit kommen wir der Sache schon näher. Jesus hat nach der Apostelgeschichte gesagt: „...ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein“ (Apg. 1, 8).

50 Tage nach Ostern war es dann so weit. Die in Trauer und Angst versammelten Jünger haben plötzlich angefangen, Gott zu loben und von Jesu befreiender Kraft zu erzählen. Plötzlich haben sie den Mut gehabt, sich zu einem zum Tode Verurteilten zu bekennen. Das war nicht ungefährlich, denn sie könnten ja auch verurteilt werden. Woher das plötzlich kam, war von außen betrachtet nicht zu erkennen. In der Apostelgeschichte erzählt Lukas zwar von einem „Brausen vom Himmel wie von einem

gewaltigen Sturm“ und von „Zungen, zerteilt, wie von Feuer“. Aber es bleibt nicht greifbar, da es wie Sturm und Feuer ist. Der Heilige Geist ist unsichtbar, nicht deutlich zu erkennen, aber wirksam. So wie Wind und Feuer sich auswirken, so wirkt Gottes Kraft in uns Menschen. Wo Gottes Geist anwesend ist, wird Energie freigesetzt, bewegt sich etwas. Aus müden Menschen werden muntere. Aus hoffnungslosen werden erwartungsvolle Menschen. Aus ängstlichen werden zuversichtliche Menschen. Es kann nicht ausgemacht werden, woher das plötzlich kommt. Es geschieht einfach. Ob jemand darum gebetet hat, ob jemand es einfach angenommen hat, als es auf ihn zukam, ist nicht zu erkennen. Denn Gottes Geist ist unsichtbar, nur die Wirkung kann gesehen werden. Damit bleibt das Pfingstfest genauso wenig greifbar. Aber es bleibt ein wichtiges Kirchenfest. Es erinnert daran, dass in unserer Welt nicht alles ermüdend festgelegt, sondern erfrischend auf Hoffnung angelegt ist.

Ihr Albrecht Kessel, Pfarrer

Gemeindefest

Herzliche Einladung am 25. Juni!

Über den Wolken

10 Uhr Festgottesdienst im Pfarrgarten

mit Pfr. Wolfgang Simon, Posaunenchor, Frauensingkreis
und Kinderhaus Regenbogen

11:30 Uhr Mittagessen

- nach dem Mittagessen Pause -

um 18 Uhr

Benefizkonzert mit dem Sänger

Michael Baumgart

zu Liedern von Reinhard Mey

dazu liest Wolfgang Simon aus der Biographie von Reinhard Mey

!! Zugunsten der anstehenden Kirchensanierung !!

Über Salatspenden würden wir uns freuen!
Bitte im Pfarramt Bescheid geben.

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst an der Kirchweih

am 18. Juni um 9:30 Uhr
14.30 Uhr Kirchenführung



Foto Huth

Besonders ans Herz gelegt sei
Ihnen auch in diesem Jahr:
die **Losbude** des Kinderhauses
Regenbogen!
Besuchen Sie den
Eine-Welt-Laden
Verkauf von selbstgebackenen
Waffeln zugunsten von El Salva-
dor und der Kindernothilfe!



Leistungen

An- und Abreise im modernen Reisebus,
Vollverpflegung, Unterkunft in der
Jugendtagungsstätte Rammelsbach,
Ausflüge, Programm

Kosten

180€
Bei Anmeldung ist innerhalb von 5 Tagen
eine Anzahlung von 80€ zu bezahlen

Überweisung an

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE77 5206 0410 030 150 1003
Stichwort: Kinderfreizeit + Vor- und Nachname

Weitere Infos bei

Clemens Rachinger
clerac@gmx.de
Sebastian Struck
sebi.lucius@gmail.com

Veranstalten

Dekanatsjugend Hersbruck
Nikolaus-Seinecker-Platz 4
91217 Hersbruck



Kinderfreizeit 2023

19. bis 24.
August



Quer durchs Jahr
heute warm...
...morgen Schnee

Für Kinder
von 7 bis 12

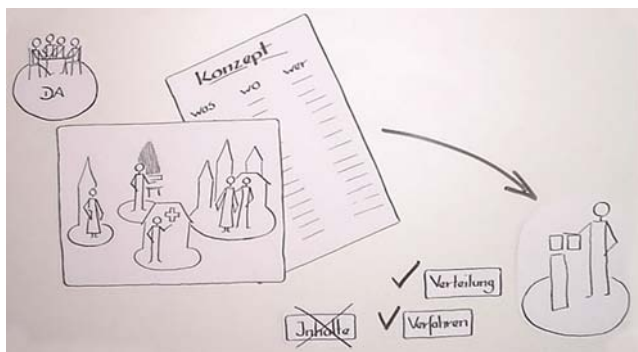
EVANGELISCHE
JUGEND
im Dekanat
Hersbruck





Lassen Sie sich die Chance auf einen Kirchentag gleich hier in Nürnberg nicht entgehen! Über das Programm und Teilnahmemöglichkeiten können Sie sich informieren unter **www.kirchentag.de**





Bildrechte elkb.de

Landesstellenplanung und Pfarrhausbedarfs- analyse

Das Jahr 2022 war für den Dekanatsausschuss von zwei großen konzeptionellen Überlegungen geprägt. Zum einen musste angesichts zurückgehender Pfarrer die zukünftige Stellenverteilung neu gedacht und festgesetzt werden. Ein Ergebnis davon ist zum Beispiel die Pfarreibildung in drei Regionen unseres Dekanatsbezirkes.

Damit im Zusammenhang steht die Frage nach dem zukünftigen Bedarf an Dienstwohnungen für Pfarrer. Eine neue Rahmenrichtlinie der Landeskirche sieht hier eine Bedarfsprognose für in 20 Jahren vor, nicht zu-

letzt, um die finanziellen Bedarfe für Instandsetzungsmaßnahmen heute schon abschätzen zu können.

In den kommenden 10 bis 15 Jahren wird sich aber vermutlich auch die Zahl der diensthabenden Pfarrer bayernweit halbieren. Dies lässt sich aus den aktuellen Zahlen der Studenten und Vikare im Gegenüber zu den absehbaren Ruheständlern der kommenden Jahre klar berechnen. Weniger Pfarrer bedeutet aber auch einen geringeren Bedarf an Dienstwohnungen für diese Berufsgruppe.

Der Dekanatsausschuss hat sich nach mehreren Sitzungen am Ende mehrheitlich dafür ausgesprochen, neun von derzeit 25 Dienstimmobilien in unserem Dekanatsbezirk zukünftig nicht mehr als Dienstwohnung vorzuhalten. Leitend war die Frage: Wo sollen zukünftig in unserem Dekanat Pfarrer wohnen (müssen)? Mit dieser Frage verbunden war ein Abwägen komplexer Fragestellungen zu den einzelnen Immobilien:

- Regionale kirchliche Verortung und Wege
- Infrastrukturanbindung
- Staatliche Baulast
- Zustand der Immobilie
- vermutete Instandsetzungskosten
- Geschichte der Instandsetzungsmaßnahmen
- Ensemble oder freistehend
- Denkmalschutz
- verkäuflich
- andere Nutzung denkbar
- bewohnt/nicht bewohnt
- „schön“
- Trennung von Privat und Dienst
- faire Verteilung von Dienstimmobilien in der Fläche

In der Abwägung des Dekanatsausschusses (Stand Januar 2023) werden zum Beispiel in der zu bildenden Pfarrei Hersbruck-Sittenbachtal die Pfarrdienstimmobilien

Altensittenbach und Johanneskirche mit dem nächsten Stellenwechsel künftig als Dienstwohnung aufgegeben. Bei Stellenwechsel würde dann für einen Nachfolger auf der 2. Pfarrstelle eine Dienstwohnung angemietet werden. Bezuschusst mit 75% der Kaltmiete durch die Landeskirche. Für den Dekanatsausschuss überwiegen in dieser Pfarrei mehrheitlich die Argumente wie „Nähe zum Pfarramt“, „Ensemblesituation/Nähe zum Gemeindehaus“ und „bessere Weiterverwendungsmöglichkeit“, um sich für das Pfarrhaus 1 bei der Stadtkirche/Pfarramt und gegen das Pfarrhaus an der Johanneskirche zu entscheiden. Kirchensittenbach sichert die Präsenz in der Fläche, das Pfarrhaus 3 ist mit Dekanat und Pfarramt im EG als Dienstwohnung gesetzt. So die im Dekanatsausschuss mehrheitlich vertretene Meinung.

Die Aufgabe als Dienstwohnung bedeutet letztlich die Entbindung einer Pfarrstelle von der Residenzpflicht in einer bestimmten Wohnung.

Diese Pflicht gilt aber auch nur für die Berufsgruppe der ordinierten Pfarrer, weil das Wohnen in einem Pfarrhaus Teil ihrer Besoldung ist. Andere kirchliche Berufsgruppen wie Diakone oder Kantoren u.a. müssen nicht in Pfarrdienstwohnungen einziehen, selbst wenn sie eine Pfarrstelle übertragen bekommen (berufsgruppenübergreifender Einsatz).

Weitere Beispiele im Dekanat:

Die Entbindung einer Immobilie von einer Pfarrstelle kann deshalb durchaus auch zu einer besseren und wirtschaftlicheren Nutzung eines Pfarrhauses führen. Unter Umständen könnte sogar eine solche Immobilie auch von einem Pfarrstelleninhaber angemietet werden. Verschiedene Möglichkeiten werden bereits ausprobiert. In Hartmannshof wird die Dienstwohnung vermietet, in Eschenbach wird ein Haus für dekanatsweite Dienste eingerichtet (Projekt auf 5 Jahre, gefördert durch die Landeskirche), in Lauf plant man die Weiter-nutzung des Pfarrhauses

an der Christuskirche als Treffpunkt und Arbeitsplatz für Jugendreferentin, Pfarrstelleninhaber und Kantorin.

Tatsache ist, dass diese Konzeptentwicklung und die Aufgabe von Dienstwohnungen auch dem Dekanatsausschuss nicht leicht fällt, weil es doch schmerzlich deutlich macht, dass sich bisherige Selbstverständlichkeiten in unseren Gemeinden in den kommenden Jahren dramatisch verändern werden. Wir alle hätten es gerne anders und wünschten uns in jedem Pfarrhaus Licht. Doch der Realität können wir uns als Kirche nicht verschließen, sondern müssen umso gewissenhafter mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen an Personal und Kirchensteuermitteln ordentlich haushalten. Wohlwissend und darauf vertrauend, dass dort, wo der Herr nicht das Haus baut, umsonst arbeiten, die daran bauen. Biten und beten wir um seine Geistesgegenwart in allen laufenden und kommenden Veränderungsprozessen.

Dekan Tobias Schäfer

Quelle: Homepage Dekanat



Wunderschön sind die Pfarrhäuser in unserer Region „Mittleres Pegnitztal“, oben das Pfarrhaus in Reichenschwand direkt neben der Albanuskirche, unten das Pfarrhaus in Schönberg, ebenfalls mit wunderbar renoviertem Fachwerk oder auch das Ottensooser Pfarrhaus aus Sandstein mit Sattelwalmdach und dem großen Garten mit Scheune (Titelbild).



Pfarrhausbedarfsanalyse

- dahinter steckt ein schwer verdaulicher Vorgang. Es analysiert die Situation, was gebraucht wird und was bezahlt werden kann angesichts schrumpfender Kirchenmitgliedszahlen. Natürlich brauchen wir alles, wie wir es gewohnt sind: Kirchen als Versammlungsorte für unsere Gottesdienste, Gemeindehäuser als Veranstaltungsorte gemeinsamen christlichen Lebens und Pfarrhäuser als Wohnstätte für die Pfarrerinnen und Pfarrer, gerne auch mit Familien. Das Pfarrhaus spielt deshalb eine große Rolle, weil es der Garant ist, den Pfarrer oder die Pfarrerin anzutreffen, wenn es nötig und wichtig ist. Das ist an den Scharnierpunkten unseres Lebens wichtig: wenn neues Leben entstanden ist, wenn sich Menschen zusammengefunden haben, wenn Abschiedssituationen gekommen sind. Es geht darum, sich Gottes Segen zu vergewissern und persönlich zugesprochen zu bekommen; dazu braucht es eine geistliche Person, die das kompetent tun kann. Das Pfarrhaus gibt die augenfälli-

ge Sicherheit jederzeit den entsprechenden Kontakt bekommen zu können. Geht das auch ohne Pfarrhaus? Tatsache ist, dass die Mehrheit der bayerischen Ortschaften auch ohne ein Pfarrhaus auskommt. Es gibt mehr Ortschaften ohne kirchliches Zentrum als mit. Nur sind diese Ortschaften es gewohnt, dass das Pfarrhaus nicht in unmittelbarer Nachbarschaft steht. Wir betreten Neuland, indem wir Änderungen in unserer Kirchenlandschaft herbeiführen und manche Pfarrhäuser als solche aufgeben. Der Prozess, deren Teil die Pfarrhausbedarfsanalyse ist, ist ein sehr schmerzlicher Vorgang. Er vollzieht den Schrumpfungsprozess unserer Kirche nach, der schon im vollen Gang ist. In Deutschland leben inzwischen weniger Menschen mit Kirchenzugehörigkeit als ohne. Und das wird noch weiter gehen. Am liebsten würden wir alles so belassen, wie es ist und ausblenden, was uns die Realität vorgibt. Dieses Verhalten hat natürlich keine Zukunft. Bevor wir aber angesichts der anstehenden Aufgaben

in Angst und Mutlosigkeit erstarren (wie die Jünger vor Pfingsten), bitten wir um die Begleitung des Heiligen Geistes, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Der Dekanatsausschuss hat nun in einem längeren Prozess eine Pfarrhausbedarfs-Konzeption erstellt (siehe dazu Dekan Schäfer S. 6-8). Diese Konzeption muss noch vom Landeskirchenamt in München überprüft und bestätigt werden. Sie teilt in unserer Region „Mittleres Pegnitztal“ die Pfarrhäuser in drei Kategorien ein: bleibt bis zum nächsten Stellenwechsel Pfarrhaus (Schönberg), bleibt noch bis zu 20 Jahren Pfarrhaus (Reichenschwand) und bleibt mindestens die nächsten 20 Jahre Pfarrhaus (Ottensoos). Zu trennen ist immer die Funktion „Pfarrhaus“ und die Immobilie selbst. Bei der Konzeption des Dekanats geht es nur um die Funktion „verpflichtender Dienstsitz des Pfarrers/ der Pfarrerin“, und nicht um die Eigentumsverhältnisse. Die Kirchengemeinde bleibt Eigentümerin der Immobilie. Sie ist nur nicht mehr verpflichtender

Dienstsitz und die Landeskirche ist nicht mehr finanziell verpflichtet sie zu erhalten. In der Region „Mittleres Pegnitztal“ wird die Konzeption natürlich nicht positiv aufgenommen. Denn sie macht greifbar, was sich schon in den letzten Landesstellenplanungen abzeichnet: dass auf absehbare Zeit alle drei Pfarrstellen in unserer Region „Mittleres Pegnitztal“ nicht zu halten sind. Natürlich wollen wir alles behalten wie es ist, dass alle in der Fläche Zugang zu kirchlichen Institutionen haben und vielen Menschen der einfache Zugang zur Liebe Gottes ermöglicht wird. Deshalb steht derzeit die Bildung der Region im Vordergrund. Damit ist eine Zusammenarbeit gemeint, mit der wir uns gegenseitig die Arbeit erleichtern und mit weniger Aufwand auch in Zukunft das ermöglichen, was wir an gemeindlichem Leben haben. Mit dieser Blickrichtung setzen wir um, was uns an Pfingsten mitgegeben wurde: den Heiligen Geist bitten, unsere Prozesse zu begleiten, mit Mut und Hoffnung anpacken.

Albrecht Kessel, Pfarrer



aus Gemeindebriefmagazin



Kreuz-Wort-Rätsel



31. Oktober

Nach der
Flut

Dreikönigstag



Dreifaltig-
keitsfest



Vorabend des
Weihnachtsfestes



Beginn der
Fastenzeit

Bruder
von
Abel



Frau mit Apfel



Sonntag nach
dem ersten
Frühjahrs-
neumond

Ankunft mit
Kerzen

Stadt im
Westjordanland



Liebingsjünger
von Jesus

Spricht aus einem
brennenden
Dornbusch



Baute sehr
bekanntes
Wasserfahrzeug

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

BASTELECKE

Christian Badel

Flaschen Monster

Was du brauchst:

- leere größere Plastikflasche (gut ausgespült),
- Schere, Alleskleber,
- schwarzer Marker,
- Pappe oder Moosgummi

So wird's gemacht:

1. Zuerst auf die Plastikflasche mit Marker die Schnittkante anzeichnen und mit der Schere abschneiden.

2. Dann aus dem oberen Teil der Flasche die Arme ausschneiden.

3. Diese Arme seitlich an den unteren Teil ankleben.

4. Aus Pappe oder Moosgummi Augen, Mund und Zähne ausschneiden und ankleben.

Die Flaschenmonster eignen sich als Becher für Stifte, Pinsel, Trinkhalme ...



aus Gemeindebriefmagazin

Gewinner des letzten Rätsels: Tobias Biedermann

Gib das Lösungswort mit deinem Namen, Adresse und Telefonnummer im Pfarramt ab.

Unter den richtigen Lösungen wird eine ausgelost und der oder die Gewinner/in darf sich einen Preis aussuchen.

Abgabetermin: 15. Juli!



neue Fotos Huth

Grüne Konfirmation

In der übervollen Kirche hat Pfarrer Kessel anhand von Klemmbausteinen daran erinnert, dass der christliche Glaube im Leben mitwächst. Aus dem Kinderglauben wird durch Erfahrung und Nachdenken der Glaube erwachsen. Die Vorbereitung auf die Konfirmation ist ein Baustein auf diesem Weg. Mit der Einsegnung, bei der Familienmitglieder assistiert und die Hand als Segensgeste aufgelegt haben, bekamen die Jugendlichen Gottes Segen und die Selbstständigkeit im Glauben zugesprochen.

Es liegt an ihnen, mit den Glaubens-Bausteinen ihr religiöses Zuhause weiter auszugestalten. Der Frauensingkreis feierte die Konfirmation mit mehrstimmigen Liedern und der Posaunenchor überraschte bei seinem instrumentalen Vortrag mit zusätzlichem Gesang. Nach der familiären Feier wurde der Tag mit der Spruchverteilung und der Überreichung der Urkunde abgerundet, bei dem die Ottensooser Spontanband mit lebhaftem Spiel zum Mitsingen anregte.

Pfr. Kessel



25 Jahre später...





50 Jahre später...





60 Jahre später...





Eine Reise durch die Welt

Ende April war es wieder so weit und unsere traditionelle Kinderfreizeit nach Grafenbuch konnte wieder stattfinden. Nachdem der Andrang auch heuer wieder riesig war, haben wir das Haus bis unter das Dach gefüllt und uns auf eine Weltreise begeben. So durften wir in den verschiedensten Ländern zu Gast sein und uns dort etwas umsehen. Auf unserer Reise haben uns nicht nur Action, Spiel und Spaß und kreative Inhalte begleitet, sondern auch beliebte Speisen aus den Ländern, die unser achtköpfiges ehrenamtliches Betreuungsteam selbst zubereitet hat. Bei unserer „Rückkunft“ in Grafenbuch durften auch die Eltern selbst aktiv werden. Wir hatten auch dieses Jahr wieder super viel Spaß und ein wunderschönes Wochenende.

Markus Schuhmann



Gedanken zum Himmel

Am Himmelfahrtstag feierte die Region „Mittleres Pegnitztal“ einen gemeinsamen Gottesdienst im Grünen, nicht, wie im letzten Jahr angedacht, in Schönberg als der neu hinzugekommenen Gemeinde, weil es dort wegen der Kirchenrenovierung noch sehr unwirtlich ist, sondern auf der einladenden Gemeindegasse in Reichen-
schwand mit Blick auf die wunderschöne frühlingsgrüne-blühende Pegnitzau.

Die drei Ortspfarrer/innen hatten den Gottesdienst gemeinsam vorbereitet und Pfr.in Geyer thematisierte in ihrer Predigt den Himmel, der sich passend dazu in schönstem Blau mit ein paar weißen Wölkchen über der Gemeinde wölbte. Sie erläuterte, dass wir Menschen im Gegensatz zu den Tieren den Blick oft zum Himmel erheben, sowohl in freudigen Momenten, wenn der Himmel voller Geigen zu hängen scheint, aber auch dann, wenn uns Trübsal plagt und wir voll Vertrauen auf Hilfe hinaufschauen. Der Blick in den Himmel hat etwas Tröstliches, aber der biblische Text



aus der Apostelgeschichte ermahnt uns, nicht in den Himmel zu starren und dabei zu „erstarren“, sondern uns bewusst zu machen, dass wir hier auf der Erde einen Auftrag zu erfüllen haben, nämlich die gute Botschaft von Jesus weiter zu tragen.

Der Gemeindegesang wurde vom Posaunenchor Reichen-
schwand gekonnt begleitet und im Anschluss hatte der Kirchenvorstand einen Imbiss und Kaffee vorbereitet, so dass man sich über die Gemeindegrenzen hinweg noch austauschen konnte.

Fotos Huth





Ab Juli startet im Dekanat Hersbruck das Projekt Kirchenpost

Die Dekanatssynode Hersbruck hat sich im vergangenen Herbst einstimmig für die Teilnahme am Projekt Kirchenpost ausgesprochen. Die Idee der Kirchenpost ist, die Kirchenmitglieder regelmäßig persönlich anzusprechen und über kirchliche Angebote zu informieren. Besonders diejenigen, die wenig Kontakt zur Ortsgemeinde haben, sollen sich wahrgenommen und für ihre Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche wertgeschätzt fühlen.

Die ersten Auswertungen dieses im Jahr 2014 in einzelnen Dekanaten unserer Landeskirche gestarteten Projekts belegen, dass sich Kirchenmitglieder über Post

von ihrer Kirche und aus ihrem Dekanat freuen. Auch die Resonanz auf die verschiedenen Inhalte und Angebote, von denen in den Briefen zu lesen ist, ist gut.

Die Kosten für diese Briefaktion werden von der Landeskirche übernommen und die Versendung erfolgt zentral von der Kirchenpoststelle in Ansbach. Dort liegen verschiedenste bunte Grußkarten zu diversen Anlässen bereit. In den kommenden sechs Jahren werden nun Briefe unter anderem zum 18. Geburtstag, zu Hochzeit, Umzug, Geburt, Kirchensteuer, Patenamts, Krisenseelsorge, Kirchenjahr und Jugendfreizeiten an die jeweilige Zielgruppe verschickt. Jedes Gemeindeglied ab 13 Jahren soll mindestens einmal im Jahr Post bekommen.

Ein Großteil der Briefgestaltung wird bayernweit natürlich standardisiert sein. Doch diesen allgemeinen Rahmen werden immer die Termine und Angebote speziell für das eigene Dekanat ergänzen. Diese Informationen sammelt Dekanatssekretärin Anett Hille und leitet sie wei-

ter nach Ansbach.

Natürlich werden manche Evangelische wegen der Post erstmal irritiert sein. Besonders die Gemeindeglieder, die mit der eigenen Gemeinde und ihrer Kirche sehr eng verbunden sind. Aber sie sind auch nicht die vorrangige Zielgruppe dieser Aktion, sondern die rund 80 Prozent anderen Kirchenmitglieder, die nicht zur sichtbaren Kerngemeinde zählen und nur selten kirchliche Angebote nutzen. Aber durch deren Steuermittel wird das reichhaltige Angebot von Kirche und Gemeinden überhaupt erst möglich gemacht.

Die Kirchenpost eröffnet nun die Möglichkeit, dass für dieses reichhaltige und vielfältige Angebot auch zielgerichtet geworben werden kann und zugleich die Distanz, die viele Mitglieder gegenüber ihrer Kirche haben wollen, respektiert wird.

Weiterführende Informationen unter: www.kirchenpost.net



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Projekt **Kirchenpost**

Kirchenmitglieder Zielgruppe		Thema
Jugendliche nach Jahrgängen	13. Jahre	Freundschaft
	14. Jahre	Betriebspraktikum
	15. Jahre	Erinnerungskarte Praktikum
	16. Jahre	Evang. Jugend – Einladung Sommerfreizeit
	17. Jahre	Patenamt
	18. Jahre	Freiwilligendienst im Ausland
	19. Jahre	Glückwunsch zum Geburtstag
	20. Jahre	Krisenseelsorge
Allgemein	21-40 Jahre m/w	Umweltschutz
	41-60 Jahre m/w	Gruß zum Kirchenjahr
	61-99 Jahre m/w	+ Postkarte/Lesezeichen (6 versch. Motive)
Kirchensteuer im Vorjahr	Kirchensteuerzahler	Dank für Kirchensteuer
Persönlicher Anlass	Neuzugezogene	Umzug
	Junge Familien	Glückwunsch zur Geburt
	Ehepaare	Einladung Valentinstag, Service zum Hochzeitstag



Foto Häberlein

Eine große Ehreung ist unserer langjährigen Mitarbeiterin Melanie Ott zuteil geworden. Sie bekam auf dem Frühjahrskonvent der Dekanatsjugend in Grafenbuch den Engelsflügel verliehen. Dazu Diakon Alexander Loos:

Für ihr außergewöhnlich und langes Engagement in der Kirchengemeinde Ottensoos, in der Jugend- und Gremienarbeit der Dekanatsjugend und der Gremienarbeit auf Landesebene wurde Melanie Ott mit dem Engelsflügel ausgezeichnet. Vier Jahre Dekanatsjugendkammer, zwei Jahre Leitender Kreis und zahlreiche Engagements bei Jugendfreizeiten und Bildungsmaßnahmen absolvierte die Grundschullehrerin auf Dekanatsebene. Seit 2013 vertrat sie das Dekanat beim Landesjugendkonvent und war drei Jahre im Leitenden Kreis des Landesjugendkon-

vents. Zudem seit 2019 in der Landesjugendkammer und seit 2020 im Geschäftsführenden Ausschuss der Landesjugendkammer. „Für die evangelische Jugendarbeit in Bayern hast du Herausragendes geleistet“, da waren sich die Vorsitzende der Evangelischen Jugend in Bayern, Katrin Vogelmann und Diakon Alexander Loos einig. „Für dein außergewöhnliches Engagement und dein segensreiches Wirken wirst du mit dem Engelsflügel der Evangelischen Jugend in Bayern ausgezeichnet“, so Kati Vogelmann in ihrer Laudation.

Beim anschließenden Stehempfang gratulierten neue und alte Wegbegleiter der Jugendarbeit Melanie Ott zu dieser hohen Auszeichnung und den neuen und alten Gremienmitgliedern für ihren Dienst.





Eindrücke vom bunten fröhlichen Sommerfest im Kinderhaus

Fotos Kinderhaus



Gemeindehelfer/ innen

Abholtermin für den nächsten
Kibo: Freitag 28.07.

Bücherei

Di von 15:00 - 17:00 Uhr
Do von 16:00 - 19:00 Uhr

Krabbelgruppe

(bis zu 3 Jahren)

Mittwoch 09:00-11:00 Uhr
Neue Konzeption mit pädagogischem Ange-
bot. 10 Euro/Monat. Infos bei Sarah Schmidt
(0176/62912765)

Frauensingkreis

Montag um 19:30 Uhr

Hauskreise

Montag und Freitag
nähere Auskunft im Pfarramt

Rasselbande

1.-4. Klasse
Freitag 16:30 -18:00 Uhr

Kirchenkaffee

am 04.06. und 02.07.
bei gutem Wetter im Freien

Herbstzeitlose

Dienstag, 13.06.
und 11.07.
um 14:00 Uhr
im Bürgerbegegnungsraum

Marionetten- theater

www.am-faden.de

Kirchenvorstand

20.06. und 25.07.

Posaunenchor

Freitag um 20:00 Uhr

Frauenkreis

Donnerstag, 22.06.

20:00 Uhr im Gemeindehaus

Donnerstag, 22.07.

17:30 Uhr Treffpunkt am unteren
Dorfbrunnen: Meditative Wanderung mit
PfarrerIn Julia Schukat aus Vorra
mit dem bekannten Paul Gerhardt Lied:
„Geh aus mein Herz und suche Freud“
ca 1 1/2 Stunden, anschließendes
Beisammensein im Gemeindehaus.

Gottesdienstbeginn ist jeweils um 9 Uhr 30

			Kollekte
04.06.	Trinitatis		Diakonisches Werk Bayern
11.06.	1. So. n. Trinitatis		Rummelsberg
	19:30 Uhr Friedensgebet		
18.06.	2. So. n. Trinitatis	Festgottesdienst zur Kirchweih	 Gotteshaus
25.06.	3. So. n. Trinitatis 10:00 Uhr	Gemeindefest Gottesdienst im Pfarrgarten	themenbezogen
02.07.	4. So. n. Trinitatis		Kirche in Mecklenburg
	11:00 Uhr Kukiki		
09.07.	5. So. n. Trinitatis	Tauferinnerungsgottesdienst der 4. Klassen	Lacrima
	19.30 Uhr Friedensgebet		
16.07.	6. So. n. Trinitatis		Lutherischer Weltbund
23.07.	17:00 Uhr m&m Gottesdienst im Pfarrgarten Aktion 1+1 mit Arbeitslosen teilen		
30.07.	8. So. n. Trinitatis		Kindertagesstätten



Stellenangebot

Du bist ein kreativer Kopf, fühlst dich im Glauben zu Hause, arbeitest gerne im Team und möchtest Kinder und Jugendliche auf ihrem Lebensweg begleiten? Dann freuen wir uns auf Dich! Wir suchen ab sofort

einen Jugendreferenten (m/w/d) in Teilzeit (20 Stunden/Woche)

für die Kinder- und Jugendarbeit in der Region Mittleres Pegnitztal. Wir wollen ein gemeinsames Angebot für die Region Ottensoos, Schönberg und Reichenschwand aufbauen.

Wir bieten aufgeschlossene und motivierte ehrenamtliche Mitarbeitende, kooperative Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen vor Ort, viel Freiraum, um eigene Ideen umzusetzen, große Jugendräume und tolle Außengelände. Uns ist eine lebendige und bunte Kinder- und Jugendarbeit wichtig, die frohe Botschaft von Jesus soll der Mittelpunkt der Arbeit sein.

Die Stelle ist im Tarif der Evang.-Luth. Kirche in Bayern eingruppiert.

Weitere Informationen auf unserer Homepage oder bei Pfarrerin Lisa Weniger: 09151/907917.

Eine aussagekräftige Bewerbung bitte per Mail an Pfarrer Albrecht Kessel, Evang.-Luth. Pfarramt Ottensoos, pfarramt.ottensoos@elkb.de

Unsere aktive Gemeindehelferin **Frau Margarete Kelsch** ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Die Kirchengemeinde bedankt sich für die vielen Jahre der aktiven Mitarbeit als Gemeindehelferin, die in Rüblanden die Kirchenboten ausgetragen und Kontakt zu den Gemeindegliedern gehalten hat. Genauso war sie immer im Einsatz, wenn es um die kulinarische Betreuung von Veranstaltungen ging. Sie bereitete Berge von Schaschlik für die Jahreshauptversammlung des

Posaunenchores vor, sie hat immer wieder Kuchen gebacken oder im Team der Herbstzeitlose ausgeholfen. Sie hat sich immer angeboten, wenn es etwas zu tun gab. Wir bewahren das Andenken an unser treues Gemeindeglied und trauern mit ihrer Familie. A. Kessel



Foto Kelsch

Pfarramt Ottensoos,
Hans-Pirner-Str. 41, 91242 Ottensoos
Tel.: 2191 FAX: 981646
E-mail: pfarramt.ottensoos@elkb.de
Homepage: www.pfarramt-ottensoos.de
Pfarramtssekretärin Sylvia Brauneis
Vertrauensfrau Elfriede Deinzer
Kirchenpflegerin Dagmar Schienhammer
Bürostunden: Di 8 - 12; Do 14 - 17
Spendenkonto: Spar+Kreditbank Lauf
IBAN DE18 7606 1025 0001 8124 16

Ev. Kinderhaus Regenbogen,
Hans-Pirner-Str. 51, Tel.: 3360
E-mail: KigaRegenbogen@gmx.de
Homepage: www.kindergarten-ottensoos.de

Diakonie unteres Pegnitztal gGmbH
Häusliche Krankenpflege
und Tagespflege
Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf
Tel.: 09123/ 2138 FAX: 5411
Homepage: www.diakonie-lauf.de
E-mail: info@diakonie-lauf.de
IBAN: DE58 7605 0101 0240 2561 56

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ottensoos,
V.i.S.d.P.: Pfr. Albrecht Kessel, Verantwortl. Redakteurin: Ute Pürkel
(Texte und Fotos ohne Kennzeichnung)
erscheint 2-monatlich; Auflage: 950;
Druck: COS Druck&Verlag GmbH Hersbruck



**Freuet euch der schönen Erde,
denn sie ist wohl wert der Freud.
O was hat für Herrlichkeiten
unser Gott da ausgestreut!**

EG 510